



**PROGRAMM
SICHERER
ÜBERGANG!**



DIE SITUATION

Zu viele Jugendliche verlassen die Schule ohne einen Abschluss, fast 50.000 jedes Jahr.¹ Mehr als 250.000 Schülerinnen und Schülern gelingt kein direkter Übergang in eine Ausbildung.² Sie erwerben nicht die nötigen Voraussetzungen, um ihre berufliche Entwicklung zu gestalten und ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Ohne Abschluss ist der Beginn einer Ausbildung fast unmöglich und führt oft zu Arbeitslosigkeit und Armut. Fast die Hälfte aller Arbeitslosen sind Geringqualifizierte. Fast jeder Fünfte ohne Berufsabschluss bleibt arbeitslos.³

Selbst die Jugendlichen, die einen Abschluss erlangen, sind oft nicht gut genug auf den Einstieg in eine Ausbildung vorbereitet. Es fehlt ihnen an Lese- und Schreibkompetenz sowie mathematischen Grundkenntnissen. Im Alter von 15 Jahren hat fast jeder fünfte Jugendliche in Deutschland keine ausreichenden Grundkenntnisse im Lesen, Rechnen und den Naturwissenschaften erreicht.⁴ Zudem sind die für den zukünftigen Arbeitsmarkt und für eine gesellschaftliche Teilhabe notwendigen Medienkompetenzen oftmals nicht ausreichend. Ausbildungsbetriebe kritisieren zudem die Einstellung der Jugendlichen und bewerten sie auch aufgrund eines empfundenen Mangels an Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Pünktlichkeit und Fleiß als nicht ausbildungsfähig.⁵



UNSER PROGRAMM

Das Programm Sicherer Übergang! verfolgt deswegen folgende Ziele:

- 1. Keine Schülerin und kein Schüler bricht die Schule vorzeitig ab.**
- 2. Alle Schülerinnen und Schüler bestehen den für sie bestmöglichen Abschluss.**
- 3. Für alle Schülerinnen und Schüler gelingt der Übergang in eine Ausbildung oder an die weiterführende Schule.**

Auf das Wissen und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler bezogen ist das Ziel die Ausbildungsreife.⁶ Dieses Ziel wird in vier Dimensionen verfolgt:

SPRACHKOMPETENZ

in den vier Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben, Hörverständnis und Sprechen.

FACHLICHE KOMPETENZ

in Prüfungsfächern und Naturwissenschaften sowie digitale Analyse- und Recherchekompetenzen.

BERUFSWAHLREIFE

als Kenntnis der eigenen Bedürfnisse und berufsbedeutsamen Fähigkeiten sowie selbstständige und aktive Gestaltung von Anschlussoptionen.

PERSÖNLICHKEIT

Sie haben ihre eigene Haltung gegenüber Digitalen Medien entwickelt und sind befähigt zu gleichberechtigter gesellschaftlicher Teilhabe im digitalen Zeitalter sowie sicher im Umgang mit der Bewertung von Inhalten.

¹ Bildung in Deutschland (2016), S. 273.

² vgl. Berufsbildungsbericht (2017), BMBF

³ vgl. Agentur für Arbeit (2016)

⁴ vgl. Pisa (2012)

⁵ IHK Ausbildung (2016), Ergebnisse einer Online-Befragung (2016), S. 18.

⁶ In Anlehnung an den Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife der Bundesagentur für Arbeit, dessen Inhalte sich in diesen vier Zielebenen wiederfinden.

⁷ Mit diesem diagnostischen Instrument erheben wir für alle Schülerinnen und Schüler besagter zwei Einsatzklassen die fachlichen Leistungen in den Hauptfächern, die Sprachkompetenz sowie die Entwicklung von Lernkultur, Schuldistanz und Elternkontakt und schätzen auf dieser Basis ein, wie sehr die einzelnen Schülerinnen und Schüler von akuter Bildungsarmut bedroht sind.



WAS FELLOWS DAFÜR TUN

Fellows werden in einem mehrstufigen Verfahren ausgewählt, für den zweijährigen Schuleinsatz qualifiziert und kontinuierlich fortgebildet. Als Vertrauensperson und zusätzliche Kraft im Unterricht begleiten sie zwei feste Lerngruppen ab der neunten bis zum Ende der zehnten Klasse.

Sie bereiten die Schülerinnen und Schüler auf den für sie bestmöglichen Abschluss vor, um ihnen einen sicheren Anschluss in eine Ausbildung oder auf die weiterführende Schule zu ermöglichen.

Der Einsatz der Fellows gestaltet sich unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse der Einsatzschulen und in Abstimmung mit deren Schulleitungen. Damit Schülerinnen und Schüler die Programmziele erreichen, lässt sich ein Felloweinsatz exemplarisch wie folgt beschreiben:

GELINGENS-BEDINGUNGEN

Basis für den Erfolg der Arbeit der Fellows in Vollzeit sind 24 Stunden Schülerkontakt pro Woche.

- 1-2 feste Klassen werden von der 9. bis zum Ende der 10. Klasse begleitet
Ausnahme: In Baden-Württemberg und Hamburg können auch 1-2 feste Klassen von der 8. bis zum Ende der 9. Klasse begleitet werden.
- min. 12 Stunden pro Woche in den Hauptfächern und Naturwissenschaften
- eine Einsatzpriorisierung nach Übergangsprognose⁷
- mindestens ein Projekt/eine AG pro Schuljahr
- das 4+1-Modell bietet den Fellows die Option, einen Tag pro Woche zur Vorbereitung von Schulprojekten oder Austausch mit anderen Fellows von zuhause aus zu arbeiten

FELLOWS...



... sind Vertrauenspersonen und Vorbilder.



... ermöglichen lernziel-differenten Unterricht, individuelle Lernzeit und nachhaltige Fördermaßnahmen, um gezielt auf Abschlussprüfungen vorzubereiten.



... initiieren Projekte, die förderlich für das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler sind, und deren Lernmotivation erhöhen.



... helfen Schülerinnen und Schülern dabei, eine motivierende Zukunftsperspektive zu entwickeln.



... unterstützen die Jugendlichen bei der Bewerbung und Vorbereitung für eine Ausbildung oder die Sekundarstufe II.



... beziehen Schulumfeld, Erziehungsberechtigte und externe Partner ein, um ein engmaschiges Unterstützungsnetzwerk aufzubauen.



... fördern die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler und vermitteln ihnen digitale Fähigkeiten für ihre persönliche und berufliche Zukunft.